

# **PROTOKOLL**

## **über die öffentliche Sitzung**

### **des Gemeinderates HOFSTETTEN im Sitzungsraum**

**am 26. März 2018**

**Anwesend:**

**Bürgermeister** Henry Heller

**Gemeinderäte:**

Allgaier Arnold  
Kaspar Bernhard  
Kinast Hubert  
Kornmaier Elisabeth  
Krämer Bernhard  
Mickenausich Meinrad  
Neumaier Peter  
Neumaier Veronika  
Schwendemann Stefan  
Uhl Wilhelm

**Als Schriftführer:** Hauptamtsleiter Martin Göhringer

**Beamte, Angestellte usw.:** Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier

**Es fehlten:** ---

**Zuhörer: 9**

Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung um 19.00 Uhr und stellte fest, dass die Gemeinderäte durch Ladung ordnungsgemäß berufen worden waren.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist mit Ort und Stunde öffentlich bekannt gegeben worden. Danach wurde in der Sitzung über die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingetreten.

Bürgermeister Heller hieß alle Gemeinderäte zur öffentlichen Sitzung herzlich willkommen und begrüßte die anwesenden Zuhörer sowie die Pressevertreter.

#### Zur Tagesordnung:

### **TOP 1      Verschiedenes, Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung und Frageviertelstunde**

Bekanntgaben wurden keine gemacht.

Fragen aus den Reihen der Zuhörer wurden nicht gestellt.

### **TOP 2      Gründung eines „Kommunalen Archivverbundes Raumschaft Haslach“**

#### **Sachverhalt:**

§ 7 Absatz 1 des Landesarchivgesetzes besagt, dass das Führen eines Archivs zu den Pflichtaufgaben jeder Gemeinde gehört. Nach dem Tod des langjährigen Stadtarchivars Manfred Hildenbrand im März 2017 hat die Stadt Haslach die Initiative ergriffen, um das Thema „Archiv/Registratur“ dauerhaft, nachhaltig und letztlich unabhängig von ehrenamtlichem Engagement sicher zu stellen.

In Kooperation mit dem Kreisarchivar Dr. Gorka als Berater wurde die Thematik aufgearbeitet und die Problematik gemeinsam mit den Bürgermeistern der Raumschaft sowie den zuständigen Verwaltungsmitarbeitern besprochen. Tenor der Gespräche war, dass alle Bürgermeister der Raumschaft bereit wären, an einem solchen kommunalen Archivverbund als gemeinsames Projekt der Raumschaft teilzunehmen. Das Grundmodell sieht vor, dass ein Vollzeitarchivar bei der Stadt Haslach angestellt wird und bei Bedarf für die Kommunen der Raumschaft tätig werden kann. Dieses Konstrukt macht nach einhelliger Meinung aller Beteiligten die Stelle attraktiver, da es sich um eine unbefristete Vollzeitstelle handelt. Die unabhängige Untersuchung Dr. Gorkas zeigt einen recht langfristigen Bedarf für die Raumschaft, der alleine für die Archivierung der Altregistraturen der einzelnen Kommunen zwischen einem und zehn Jahren (im Falle Haslachs), zusammen rund sechzehn Jahre ergab. Hinzu kommen noch die Beratungs- und Unterstützungsfunktion bei der elektronischen Langzeitveraktung der Verwaltungen, Aufbau von einfachen Benutzungsordnungen für die Gemeindearchive, laufenden Anfragen an die Archive und andere das Archiv betreffende Angelegenheiten.

Für den Zeitraum der Tätigkeit außerhalb Haslachs leistet die in Anspruch nehmende Kommune einen entsprechenden Ersatz der tatsächlich entstandenen Personalkosten (Führung eines ortsbezogenen Arbeitszeitnachweises) an die Stadt Haslach. Zusätzlich ist vorgesehen, dass Kosten für notwendige fachspezifische Fortbildungsmaßnahmen des Archivars/der Archivarin, die schließlich allen Gemeinden zugutekommen, auch anteilig in Rechnung gestellt werden. Grundlage dieser ggf. jährlich vorzunehmenden Abrechnung wäre die jeweils aktuelle amtliche Einwohnerzahl.

Um die Zusammenarbeit auch formal zu fixieren ist vorgesehen, dass alle fünf Kommunen der Raumschaft Haslach eine entsprechende Vereinbarung abschließen, in welcher die wichtigsten Punkte der Kooperation (siehe Beschlussvorschlag) geregelt sind. Kreisarchivar Dr. Gorka, der diese Kooperation befürwortet, hat sich bereit erklärt, dieses Projekt auch weiterhin intensiv zu begleiten, da er in diesem Verbund auch eine Pilotfunktion für mögliche weitere Archivverbände im Kreis sieht.

Damit die Stadt Haslach als Anstellungskommune die Stellenausschreibung auf den Weg bringen kann, sind in allen Kommunen die notwendigen Gemeinderatsbeschlüsse zu fassen, auf deren Grundlage später eine einfache Vereinbarung geschlossen werden kann.

Archivare sind in einer mehrjährigen praktischen und akademischen Ausbildung ebenso qualifizierte wie am Markt seltene Fachkräfte. Der aktuelle Studienjahrgang zum Archivar/zur Archivarin in Baden-Württemberg wird voraussichtlich im August/September das Studium beendet haben. Da die Stadt Haslach davon ausgeht, dass ein Großteil der Bewerbungen diesem Personenkreis entstammen wird, ist mit einer Stellenbesetzung wahrscheinlich ab Oktober zu rechnen. Die Einstufung wäre üblicherweise nach Entgeltgruppe 10 vorzunehmen.

Verwaltungsseitig sind sich die Vertreter aller Kommunen einig, dass von diesem Modell alle profitieren und eine solche gemeinsame Lösung fünf Einzellösungen vorzuziehen ist.

Die Schaffung dieser neuen Stelle wurde im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2018 einstimmig befürwortet, die entsprechenden Haushaltsmittel sind eingestellt.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Gemeinderat beschließt, dem „Kommunalen Archivverbund der Raumschaft Haslach“ beizutreten.
2. Der Gemeinderat beschließt, der Stadt Haslach die Personalkosten zu erstatten, die für die Dauer des Einsatzes in Hofstetten entstehen.
3. Der Gemeinderat stimmt zu, dass notwendige archivspezifische Fortbildungsmaßnahmen, von denen die gesamte Raumschaft profitiert, mitfinanziert werden. Abrechnungsgrundlage dafür ist die jeweils aktuelle amtliche Einwohnerzahl.

#### **Bemerkungen/GR-Beiträge:**

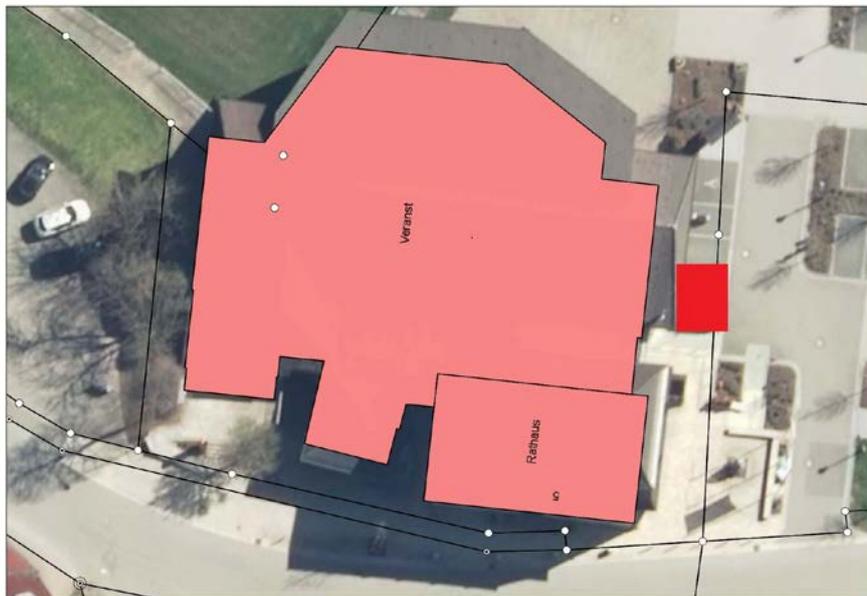
Der Gemeinderat war sich darüber einig, dass die Raumschaft einen Archivar braucht und fand auch die geplanten Abrechnungsmodalitäten fair.

|                            |                |                 |                    |
|----------------------------|----------------|-----------------|--------------------|
| <b>Abstimmung → Ja: 11</b> | <b>Nein: -</b> | <b>Enth.: -</b> | <b>Befangen: -</b> |
|----------------------------|----------------|-----------------|--------------------|

### TOP 3 Installation einer Ladestation für Elektroautos und E-Bikes

#### Sachverhalt:

Die Gemeinde hat im Haushalt 2018 Mittel für die Installation von Ladestationen eingestellt. Nun liegt ein Angebot des E-Werk Mittelbaden vor. Dieses beläuft sich für die Installation der Ladestationen auf ca. 16.500 EUR. Als Standort für die Autoladestation wurden die beiden in der Grafik ersichtlichen Stellplätze festgelegt. Die Ladestation für die E-Bikes soll auch in diesem Bereich installiert werden.



#### Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag zur Installation der Ladesäulen an das E-Werk Mittelbaden.

#### Bemerkungen/GR-Beiträge:

Heller sagte, dass auch noch W-Lan am Rathaus und im Freibad installiert werden soll. Die Vergabe dieser Aufträge wird im April erfolgen. Die Gemeindeverwaltung wurde auch beauftragt, in den Vertrag mit dem EWM eine Klausel mit aufzunehmen, nach welcher die Gemeinde bei entsprechender Auslastung der Ladestationen am Erlös des Stromverkaufs partizipieren kann.

|                     |               |                |                 |                    |
|---------------------|---------------|----------------|-----------------|--------------------|
| <b>Abstimmung</b> → | <b>Ja: 11</b> | <b>Nein: -</b> | <b>Enth.: -</b> | <b>Befangen: -</b> |
|---------------------|---------------|----------------|-----------------|--------------------|

#### **TOP 4 Information: Abrechnungen von verschiedenen Ausgleichstockanträgen**

Bürgermeister Heller übergab Herrn Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier das Wort. Dieser ging auf die Abrechnung der verschiedenen Ausgleichstockanträge ein:

##### **Rückhaltebecken Hofstetten:**

|  | tatsächlich      | geplant       |
|--|------------------|---------------|
| Gesamtkosten                               | 3.555.571,99 EUR | 3.720.000 EUR |
| Zuschuss Förderrichtlinie Wasserwirtschaft | 2.424.400,00 EUR | 2.604.000 EUR |
| Investitionsumlage                         | 1.131.171,99 EUR | 1.116.000 EUR |
| Ausgleichstock                             | 600.000,00 EUR   | 600.000 EUR   |

##### **Hochwasserschutzmaßnahmen am Hofstetter Talbach:**

|  | tatsächlich    | geplant     |
|--|----------------|-------------|
| Gesamtkosten                               | 486.825,87 EUR | 680.000 EUR |
| Zuschuss Förderrichtlinie Wasserwirtschaft | 307.400,00 EUR | 456.000 EUR |
| Investitionsumlage                         | 179.425,87 EUR | 224.000 EUR |
| Ausgleichstock                             | 81.000,00 EUR  | 100.000 EUR |

Da sich die Gesamtkosten um ca. 19 % verringert haben, wurde auch der Zuschuss aus dem Ausgleichstock entsprechend gekürzt.

##### **Energetische Sanierung der Gemeindehalle (Dach)**

|                | tatsächlich    | geplant        |
|----------------|----------------|----------------|
| Gesamtkosten   | 262.883,48 EUR | 262.105,83 EUR |
| Ausgleichstock | 100.000,00 EUR | 100.000,00 EUR |

Bei den Arbeiten an der Gemeindehalle wurden aufgrund von Verunreinigungen an der Fassade die Halle und das Rathaus komplett gestrichen. Diese Arbeiten waren ursprünglich nicht vorgesehen. Trotzdem konnte der ursprüngliche Kostenrahmen eingehalten werden.

#### **TOP 5 Stand Baumaßnahme: Mobile Wohneinheiten für Kindergarten**

Heller gab bekannt, dass die Einheiten auf dem Grundstück der Fam. Schmieder aufgestellt werden. Der Bauantrag wird momentan erstellt. Die Fa. Würzburger aus Bad Bellingen wird mit der Lieferung der Module beauftragt. RAL Neumaier erläuterte kurz den Aufbau der Einheiten. Die Erschließung der Einheiten wird durch die Fa. Singler in Zusammenarbeit mit dem Bauhof erfolgen. Die Verwaltung hofft, dass mit dem Betrieb zum Kindergartenjahr 2018/2019 begonnen werden kann. Die Module sollen für drei Jahre angemietet werden. In dieser Zeit soll eine dauerhafte Lösung für den Kindergarten gefunden werden.

#### **TOP 6 Verlässliche Grundschule – Information zum Betreuungsangebot**

Bürgermeister Heller übergab RAL Neumaier das Wort. Dieser sagte, dass auf Wunsch der Schulleitung eine Umfrage gemacht wurde, ob Bedarf an einer Betreuung vor und nach

dem Unterricht besteht. Hierbei stellte sich heraus, dass morgens der Bedarf gering ist, mittags aber sehr wohl Bedarf besteht. Die Verwaltung hat aufgrund dieser Umfrage eine Stellenausschreibung getätigt. Es konnten mittlerweile mit Frau Maria Wiegand und Frau Corinna Allgaier zwei Damen gefunden werden, die die Betreuung nachmittags übernehmen. Die Kinder werden in der Zeit von 12:10 bis 14:00 betreut. Das Angebot startet nach den Osterferien am 9. April 2018. Es bleibt abzuwarten, wie das Angebot in Zukunft angenommen wird.

#### **TOP 7      Vorschläge der Gemeinde Hofstetten zur Jugendschöffenwahl 2019-2023**

Bürgermeister Heller sagte, dass für die Zeit von 2019-2023 wieder Jugendschöffen gesucht werden. Er meinte, dass das Schöffenamt sehr interessant und verantwortungsvoll ist. Er fordert die Bürger auf, sich um das Amt des Schöffen zu bewerben. HAL Göhringer ergänzte, dass für das Amt der Jugendschöffen Personen gesucht werden, die erzieherische Erfahrung haben, also bereits im Bereich Kindererziehung gearbeitet haben. Es wäre schön, wenn sich Leute für das Amt melden würden.

#### **TOP 8      Bauantrag: Teilabbruch des Wiederkehrs, Erweiterung / Neubau des Wiederkehrs und teilweise energetische Sanierung des Hauptgebäudes auf Flst.Nr. 449/1**

Dem Bauvorhaben wurde einstimmig zugestimmt.

#### **TOP 9      Bekanntgaben, Verschiedenes, Wünsche und Anträge, Frageviertelstunde**

Heller sagte, dass um 18:30 Uhr der Gemeindevwahlausschuss getagt hat. Es gibt zwei Bewerber für die Bürgermeisterwahl in Hofstetten. Es handelt sich um Herrn Martin Aßmuth und Frau Fridi Miller. Beide wurden zur Wahl zugelassen.

Der anwesende Josef Allgaier stellte den Antrag, dass beim neu angelegten Gehweg in der Hauptstraße keine Parkstreifen mehr eingezeichnet werden sollen. Er ist der Meinung, dass die Autos auf der Straße parken sollen. Bisher war die Situation so, dass die Autos auf dem Gehweg geparkt haben und man gezwungen war, als Fußgänger auf die Straße auszuweichen. Bürgermeister Heller nahm die Anregung zur Kenntnis.

Herr Schulleiter Merz sagte, dass bei der Sporthalle an einer Ecke ein Stück fehlt. Anscheinend ist jemand dagegen gefahren. Er fragte nach, bis wann der Schaden repariert wird. Der Verwaltung war dieser Schaden allerdings nicht bekannt. Die Verwaltung wird sich darum kümmern.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt wurden, beendete Bürgermeister Heller um 20:45 Uhr die Sitzung

Der Gemeinderat:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: